

Nike Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **17 (2002)**

Heft 2-3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2001 des Trägervereins NIKE

Der Trägerverein und seine Mitglieder

Im Burgundersaal des Bernischen Historischen Museums fand am 15. März 2001 die 13. Ordentliche Delegiertenversammlung des Trägervereins NIKE statt. Die statutarischen Geschäfte konnten rasch erledigt werden. Schwerpunkt der laufenden Geschäfte waren die Orientierungen zum «Neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen NFA» und das «Kulturgütertransfergesetz». Unter dem Eindruck der Zerstörung der zum Welterbe gehörenden Buddha-Figuren von Bamiyan durch die Taliban, unterzeichneten die Anwesenden ein gemeinsames Schreiben der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS und der NIKE an den UNESCO-Generaldirektor Koichiro Matsuura und Bundesrat Joseph Deiss, in dem die Unterzeichneten ihre Ohnmacht, aber vor allem ihre Solidarität und den Dank für das Engagement ausdrückten. Im zweiten Teil der Veranstaltung führte der Direktor des Bernischen Historischen Museums, Peter Jezler, die Delegierten nach einer kurzen Einführung durch die Ausstellung «Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?».

Nachdem 2001 die «Schweizerische Vereinigung der Eigentümer historischer Wohnbauten», Domus Antiqua Helvetica DAH, in den Trägerverein aufgenommen worden ist, gehören ihm nun 29 Verbände, Organisationen oder Institutionen der Kulturwahrung an.

Vorstand und Geschäftsstelle

Die NIKE hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Wegen Krankheit fiel der Leiter der Geschäftsstelle, Gian-Willi Vonesch, ab August aus. Überdies schied Gabrielle Boller, die Redaktorin des NIKE Bulletins und Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit aus der Geschäftsstelle aus. Somit waren der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle gefordert, nach interimistischen Lösungen zu suchen, um die NIKE in Betrieb zu halten. Ausser den Tagesgeschäften galt es zumindest die Durchführung des «Europäischen Tags des Denkmals» (ETD) und das Erscheinen des NIKE Bulletins sicherzustellen.

Das Tagesgeschäft hielten die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen der NIKE, Elisabeth Lauper-Berchtold und Regula Moosbrugger-von Kaenel, aufrecht.

Für die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem «Europäischen Tag des

Denkmals» 2001 und als Projektleiter für den «Tag» im 2002 konnte Hannes Scheidegger gewonnen werden.

Die Redaktion des NIKE Bulletins (3/01 und 4/01) haben Gurli Jensen, Redaktorin, und Charlotte Spindler, Journalistin BR, übernommen. Gurli Jensen wurde bis Mitte 2002 verpflichtet.

Arbeitsgruppe «Kulturgütererhaltung und Wirtschaft»

Die Arbeitsgruppe zum Thema «Kulturgütererhaltung und Wirtschaft» unter der Leitung des Vizepräsidenten, Oswald Sigg, arbeitete im ersten Halbjahr intensiv am Projekt einer «gegenseitigen Sensibilisierungsaktion Kulturgütererhaltung und Wirtschaft». Die für das Jahr 2002 geplanten Vorhaben wurden ohne den NIKE-Leiter jedoch nicht weiterverfolgt.

Finanzierung und Finanzen

Neben der Schweiz, Eidgenossenschaft (Bundesamt für Kultur) und dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt) ermöglichten alle Kantone, vier Städte sowie Private und Gönner die Arbeit der NIKE mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen. Die Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW hat das NIKE-Bulletin wie seit 9 Jahren finanziell unterstützt. Die Stiftung Pro Patria und der Schweizer Heimatschutz haben namhafte Beiträge an die Broschüre zum «Europäischen Tag des Denkmals» ausgerichtet. Ebenfalls unterstützt hat die Stiftung Pro Patria die erstmals durchgeführte Aktion «Expérience Photographique Internationale des Monuments» (EPIM). 2001 stand der NIKE ein Budget von rund 492 000 Franken zur Verfügung.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information

Veröffentlichungen: «NIKE Bulletin», 16. Jg., vier Ausgaben: März, Juni, September, Dezember 2001, zweisprachig (Deutsch / Französisch), Bern 2001, insgesamt 204 S., ill., Auflage: 2200 Ex. Die Bulletins waren folgenden Themenschwerpunkten gewidmet: Kulturgütererhaltung und Wirtschaft (1/01), Schweizerische archäologische Forschung im Ausland (2/01), Die Erhaltung zeitgenössischer Kunst (3/01), Plätze – gestaltete Freiräume, Verheissung städtischer Lebensqualität (4/01). Die Vierteljahresschrift erreicht Leserinnen und Leser in 20 Ländern (inkl. Übersee).

«Das verkaufte Paradies: Tourismus und Denkmalpflege – fruchtbare Zusammenarbeit oder misstrauische Distanz? / Le paradis bradé: Tourisme et monuments historiques – Comment instaurer une coopération fructueuse? / The Bartered Paradise: Tourism and Monuments Conservation – Fruitful Cooperation or Wary Distance?», Akten der internationalen Tagung in Luzern vom 26.–28. Oktober 2000, dreisprachig (Deutsch / Französisch / Englisch), Bern 2001, 92 S., ill., Auflage: 760 Ex. Beteiligte Ämter, Kommissionen und Organisationen: Europarat, Bundesamt für Kultur, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission, ICOMOS-Schweiz, Schweiz Tourismus. Die Tagungsakten wurden allen Organisatoren, Referentinnen und Referenten sowie Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern zugestellt. Zusätzlich wurden auch die grösseren Bibliotheken und zahlreiche Hochschulinstitute mit der Publikation bedient.

«Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio», Broschüre zum «Europäischen Tag des Denkmals» vom 8./9. September 2001, dreisprachig (Deutsch / Französisch / Italienisch), Bern 2001, 56 S., ill., Auflage: 55 000 Ex. Die Informationsschrift ist den Abonnierten des NIKE-Bulletins sowie allen Mitgliedern des Schweizer Heimatschutzes zugestellt worden. Sie wurde ausserdem den Dienststellen für Archäologie und Denkmalpflege in den Kantonen und Städten sowie weiteren Vereinigungen der Kulturwahrung und den Organisationen von Schweiz Tourismus zur Weiterverteilung überlassen. Auch die Schweizer Medien sind mit der Informationsschrift bedient worden sowie zahlreiche Private, welche die Broschüre direkt bei der NIKE bestellt haben.

www.hereinspaziert.ch / www.venezvisiter.ch / www.venitevedere.ch: Der im neuen Kommunikationskonzept der NIKE vorgesehene Auftritt zum «Europäischen Tag des Denkmals» konnte realisiert werden. Der «Tag» hat eine eigene Website erhalten.

www.nike-kultur.ch: Um eine breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, eine Aufgabe, welche zu den Hauptgeschäften der NIKE gehört, wurde der Internetauftritt überarbeitet. Das Redesign wird im Januar 2002 abgeschlossen sein. In den letzten Monaten

haben den Internetauftritt der NIKE (inkl. www.hereinspaziert.ch) täglich durchschnittlich 112 Personen besucht.

Sensibilisierungskampagnen:

«Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio» vom 8./9. September 2001: Die achte Auflage des «Tags» in der Schweiz stand unter dem Motto «Wohnen im Baudenkmal – Private Räume für Sie geöffnet / Habiter un monument historique – Intérieurs ouverts pour vous / Abitare un monumento storico – Ambienti privati aperti per voi». Über 150 Denkmäler, vom Basler Patrizierhaus bis zum Traum vom Orient in der Villa eines Schweizer Schokolade-Pioniers, konnten besichtigt werden. Das im Jahr 2001 konkretisierte neue Kommunikationskonzept hat dem Internetauftritt einen bedeutend höheren Stellenwert als bisher zugewiesen. Der Entscheid, die vollständige Information nur noch unter www.hereinspaziert.ch anzubieten, ermöglichte eine schlanke und handliche Broschüre. Die verschiedenen, teilweise neuen Kommunikations- und Werbeelemente (Broschüre, Internet, SBB-Wagenplakate, Gross- und Kleinplakate sowie Aufkleber) wurden von den Veranstaltern unterschiedlich genutzt. Erstmals haben die diesjährigen Veranstaltungen mehr als 60'000 Personen besucht. In der Romandie war das Besucherinteresse wie bereits in den vergangenen Jahren sehr hoch; doch es konnte auch eine Steigerung in zahlreichen Kantonen der deutschen Schweiz festgestellt werden. Für die Medien liess sich das Thema spannend aufarbeiten, davon zeugen über 400 Presseartikel sowie zahlreiche Berichte in den elektronischen Medien. - Die Veranstaltung unterstützt haben: das Bundesamt für Kultur, die beteiligten Kantone und Städte, die Stiftung Pro Patria, der Schweizer Heimatschutz, sowie die SBB.

«Expérience Photographique Internationale des Monuments» (EPIM) 2001: Gemeinsam mit über 10 000 Jugendlichen aus mehr als zwanzig Ländern haben erstmals rund hundert Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz am Internationalen Fotowettbewerb (EPIM) teilgenommen; dieser wird jährlich im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals organisiert. Die NIKE war für die Durchführung des Wettbewerbs zuständig. Als Partner konnten die Stiftung Pro Patria und der Verein Bieler Fototage gewonnen werden. Unterstützt

wurde die Veranstaltung von der Firma AGFA-Gevaert AG Schweiz.

«Europäischer Tag des Denkmals / Journée européenne du Patrimoine / Giornata europea del Patrimonio» 2002: Die Vorbereitungen für die 9. Auflage des «Europäischen Tags des Denkmals» in der Schweiz laufen seit Oktober 2001. Der «Tag» findet statt am Samstag/Sonntag, 7./8. September 2002, zum Thema «Métiers du Patrimoine» (Arbeitstitel).

«Expérience Photographique Internationale des Monuments» (EPIM) 2002: Auch hierzu laufen – parallel zur JEP – die Vorbereitungen seit Oktober 2001.

Koordination

Internationale Beziehungen: Am 29./30. November 2001 hat der Projektleiter ETD an der jährlichen Tagung der Expertengruppe «Europäische Tage des Denkmals» des Europarates in Strassburg teilgenommen. Er hat zudem die beiden Schweizer Gewinner des Fotowettbewerbs EPIM an der gleichzeitig in Strassburg stattfindenden internationalen Preisverleihung betreut.

Koordination im Bereich Kulturwahrung: Um Terminkollisionen möglichst zu verhindern hat sich die NIKE wie immer bemüht, die Daten von Jahresversammlungen, Fachtagungen und Kolloquien der Mitgliederorganisationen sowie weiterer Stellen der Kulturwahrung möglichst frühzeitig zu sammeln und zu publizieren.

Politische Arbeit

NFA – Der Neue Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen: Die Arbeitsgruppe «Strategie NFA» mit ihren Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Denkmalpflege und Archäologie, Heimatschutz, ISOS, Landschaftsschutz, der NIKE sowie dem Bundesamt für Kultur und dem Bundesamt für Raumplanung ist reaktiviert worden, denn die Botschaft zum NFA wurde am 14. November 2001 vom Bundesrat verabschiedet. Die vorgesehenen Neuerungen zu Denkmalpflege/Heimatschutz/Ortsbildschutz, glaubt man, brauchen keine Änderung der Bundesverfassung, deshalb sollen sie erst im zweiten Teil der Botschaft behandelt werden. Ob dem so ist, scheint zumindest fraglich, ebenso die «Kostenneutralität» (vorher = nachher). Die Arbeitsgruppe wird die Verfassungs-

konformität und die erforderlichen Kosten thematisieren (Experten rechnen mit mindestens Fr. 65 Millionen im Vergleich zu den heutigen 33 Millionen). Weil die Botschaft bald ins Parlament geht, drängt die Zeit. Ziel der nächsten Phase wird es sein, nach der Überprüfung möglichst viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier für die Probleme der Denkmalpflege bei der Umsetzung des NFA zu interessieren.

Kulturgütertransfergesetz (KGTG): Die NIKE hat Ende 2001 im Rahmen der Vernehmlassung zum Kulturgütertransfergesetz (KGTG) eine breite Informationskampagne bei ihren Mitgliedern durchgeführt. Im November dieses Jahres hat der Bundesrat die Botschaft über die Ratifikation der UNESCO-Konvention 1970 und das Kulturgütertransfergesetz zu Händen der Eidg. Räte verabschiedet. Die parlamentarische Behandlung wird dieses Jahr stattfinden. Es wird eine wichtige Aufgabe für die NIKE sein, heuer aktive politische Lobbyarbeit zu leisten. Ziel ist es, nicht nur die Mitglieder des Trägervereins, sondern auch die breitere Öffentlichkeit über die Thematik zu informieren, sowie die parlamentarische Beratung (inkl. Kommission WBK) zu begleiten, damit der Gesetzesvorschlag nicht noch weiter verwässert, sondern noch griffiger wird (v.a. in Bezug auf die Sorgfaltspflicht des Kunsthandels).

*Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETHZ
Präsidentin des Trägervereins NIKE*

*In Vertretung von Dr. Gian-Willi Vonesch,
Leiter der NIKE,
Regula Moosbrugger-von Kaenel*

Der Vorstand dankt der Geschäftsstelle der NIKE, Regula Moosbrugger-von Kaenel und Elisabeth Lauper-Berchtold für den enormen Einsatz im vergangenen Jahr und auch Hannes Scheidegger sowie Gurli Jensen, die sich in kürzester Frist in ihre Aufgaben eingearbeitet haben. Er bittet die Verbände und Vereine, die Gesellschaften und Institute um Geduld, falls die NIKE in den nächsten Monaten noch nicht immer optimal für sie verfügbar sein wird.

14 Jahre im Dienste der NIKE

Im April 2002 hat Dr. Gian-Willi Vonesch seine Stelle als Leiter der NIKE verlassen, um sich künftig anderen Aufgaben zu widmen. Die grosse Vielfalt und das breite Spektrum der Aufgaben, die mannigfachen Probleme, die in den über 14 Jahren seiner Tätigkeit zu bewältigen waren, rechtfertigen eine detaillierte Rückschau auf das von grosser Sorgfalt getragene Wirken des NIKE-Leiters. Der Vorstand der NIKE hat deshalb Dr. Gian-Willi Vonesch gebeten, die wichtigsten Daten und Stationen seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung zusammenzustellen.

Mit der ungekürzten Publikation dieser Übersicht möchte der Vorstand Gian-Willi Vonesch seinen Dank für das Engagement in allen Belangen der NIKE und der Kulturwahrung aussprechen, und seine Anerkennung für die wirksamen Aufbauarbeiten und den stetigen Ausbau der NIKE-Leistungen aussprechen.

Der Vorstand wünscht Gian-Willi Vonesch alles Gute für die private wie berufliche Zukunft und ist sicher, dass der fachliche und menschliche Kontakt in der neuen Situation nicht abbrechen wird.

*Im Namen des Vorstands der NIKE
Sibylle Heusser, Präsidentin
des Trägervereins NIKE*

Gian-Willi Vonesch

Am 1. Januar 1988 übernahm Gian-Willi Vonesch die Leitung der 1986 gegründeten Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE.

Der Kampf mit den Finanzen: Nachdem der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung die Finanzierung der NIKE für die Jahre 1986–1989 sichergestellt hatte, ging es zunächst darum, den Betrieb der NIKE ab 1989 zu garantieren. Einige Vorarbeiten dazu waren bereits 1987 von der «Begleitgruppe für die NIKE» geleistet worden. Gemeinsam mit Dr. Martin Fröhlich wurde Gian-Willi Vonesch gleich zu Beginn seiner Tätigkeit beauftragt, personelle, finanzielle und rechtliche Strukturen für ein selbständiges Funktionieren der NIKE ab 1989 zu schaffen. Am 21. März 1988 konnte die NIKE als privater Trägerverein unter dem Präsidium von Nationalrat

Dr. Anton Keller (CVP /AG) gegründet werden. Zehn Vereinigungen und Organisationen der Kulturwahrung bildeten damals den Trägerverein (seit Frühjahr 2001 sind es deren 29!). Von erstrangiger Bedeutung war seit Anbeginn die Finanzierung der NIKE. Dem Vorsteher des Eidg. Departements des Innern wurde deshalb umgehend ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Die im Wesentlichen positive Antwort machte allerdings zur Bedingung, dass sich auch möglichst viele Kantone an der Mitfinanzierung der NIKE beteiligen müssten. G.-W. Vonesch hat deshalb in den Jahren 1988/89 zahlreiche Besuche bei kantonalen Instanzen (RegierungsrätInnen, Kulturbeauftragten, Denkmalpflegern) unternommen, um für die Sache der NIKE zu werben, was ihm schliesslich gelang: ab 1990 konnte die NIKE auf jährlich wiederkehrende Beiträge sämtlicher 26 Schweizer Kantone zählen.

NIKE-Bulletin / Gazette NIKE: Im Herbst 1986 war das erste NIKE-Bulletin/Gazette NIKE erschienen. Gemeinsam mit seiner Sachbearbeiterin, Frau Regula Moosbrugger-von Kaenel, machte sich G.-W. Vonesch daran, das in zwei sprachlich vollständig getrennten Versionen konzipierte Bulletin zu redigieren. Das in einem einfachen Desktop-Verfahren DTP gestaltete Informationsorgan verfolgte von Anfang an das Ziel, ein möglichst breites Informationsspektrum aus den Bereichen Archäologie, Denkmalpflege, Heimat- und Ortsbildschutz wiederzugeben. Dabei wurden beispielsweise die Denkmalpflegestellen und Archäologischen Dienste der Kantone und Gemeinden vorgestellt; Gian-Willi Vonesch befragte auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Medien zu Themen der Kulturwahrung.

Studien: Zwei Spezialstudien zu volkswirtschaftlichen Aspekten und Finanzierungsfragen hat die NIKE anfangs der 90er-Jahre publiziert: «Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Denkmalpflege in der Schweiz / L'importance de la conservation des monuments pour l'économie suisse» (1991) sowie «Alternative Instrumente zur Erhaltung kulturhistorisch wertvoller Bauten in der Schweiz / Moyens diversifiés en faveur de la conservation des bâtiments historiques en Suisse / Strumenti alternativi per la conservazione dei monumenti architettonici in Svizzera» (1994). Für beide Projekte war G.-W. Vonesch verantwortlich, von der Projektdefinition über die Projektfinanzierung und Textredaktion bis zu den Presse-

konferenzen. Zwei weitere Studien befassten sich mit Fragen der Rechtsprechung bzw. der Raubkunst: Dr.iur. et phil. Elisabeth Wiederkehr Schuler war die Verfasserin der Untersuchung, die unter dem Titel «Denkmal- und Ortsbildschutz, die Rechtsprechung des Bundesgerichts und des Zürcher Verwaltungsgerichts» erschien (1999). Als Herausgeberin zeichnete die NIKE. – Der Historiker Thomas Buomberger verfasste die umfangreiche Studie zum Thema «Raubkunst, Kunstraub, die Schweiz und der Handel mit gestohlenen Kulturgütern zur Zeit des Zweiten Weltkriegs» (1998). Dieses Werk entstand im Rahmen der Aufarbeitung des Themas Schweiz – Zweiter Weltkrieg. Als Herausgeber figurierten das Bundesamt für Kultur (BAK) und die NIKE. G.-W. Vonesch versah das Präsidium der kleinen Arbeitsgruppe, welche den Autor begleitete.

Tagungsakten: Seit 1991 hat die Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD jährlich ihre Tagungsakten herausgegeben. Verantwortlich für die Redaktion und Produktion dieser Dokumente war jeweils der NIKE-Leiter. Die Titel dieser Akten zeigen die Themenvielfalt der EKD-Tagungen. «Eingriffe in den historischen Baubestand – Probleme und Kriterien / Interventions dans la substance historique bâtie – Problèmes et critères» (1991) / «Die Geschichtlichkeit des Denkmals im Restaurierungsprozess – La dimension historique du monument dans le processus de restauration» (1992) / «Denkmalpflege und Planung – La conservation des monuments historiques et l'aménagement du territoire» (1993) / «Grundlagen für die Restaurierung – Bases pour la restauration» (1994) / «Denkmalpflege und Öffentlichkeit – La conservation des monuments historiques face à l'opinion publique» (1996) / «Erkenntnisgewinn oder Machtmittel? Grundlage und Anwendung von Inventaren – Sources de connaissances ou instruments de pouvoir? – Le principe des inventaires et leur exploitation» (1998) / «Mehr-Wert Kulturlandschaft – Le paysage aménagé, une plus-value» (1999) / «Das verkaufte Paradies – Tourismus und Denkmalpflege, fruchtbarbare Zusammenarbeit oder misstrauische Distanz? – Le paradis bradé, tourisme et monuments historiques, comment instaurer une coopération fructueuse? – The Bartered Paradise, Tourism and Monument conservation – Fruitful Cooperation or Wary Distance?» (2000).

Internet: Beim Aufbau der ersten Web-Domain der NIKE, www.nike-kultur.ch, gemeinsam mit der Firma met@com in Neuenhof war G.-W. Vonesch als Projektleiter verantwortlich. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang August 1998.

Europarat, Journées européennes du Patrimoine (JEP): Ein ergiebiges, interessantes Arbeitsfeld tat sich für den NIKE-Leiter im Rahmen des Europarates (Conseil de l'Europe / European Council) auf. Im November 1989 trafen sich erstmals VertreterInnen aus sechs europäischen Ländern in Amsterdam, um über die noch junge Idee der «Journées européennes, monuments français» (vom damaligen Kulturminister Jack Lang 1984 in Frankreich lanciert), zu diskutieren. In der Folge wurde Gian-Willi Vonesch Mitglied der «Groupe d'experts Journées européennes du Patrimoine JEP», welche jeweils Ende November beim Europarat tagte, um Bilanz über die soeben veranstalteten JEP zu ziehen und die Pläne für die nächst-

jährigen «Journées» zu präsentieren. 1999/2000 konnte G.-W. Vonesch diese Tagung, mit Vertreterinnen und Vertretern aus 47 Nationen, in Paris präsidieren. Nach längeren Vorbereitungen und viel Überzeugungsarbeit konnten die JEP 1994 erstmals in der Schweiz, vorerst in 16 Kantonen, stattfinden. Besonders in der Suisse romande fanden die JEP sogleich ihre überzeugten Besucherinnen und Besucher, während die Idee in der deutschen Schweiz noch nicht überall Fuss zu fassen vermochte. Ein Höhepunkt war zweifellos die JEP 2000, als die Schweiz. Eidgenossenschaft auf Ersuchen des Europarats, die 10. Offizielle Eröffnung der JEP in Bern und Umgebung durchführte.

Europarat, Classes européennes du Patrimoine (CEP): Von 1990 – 1993 präsierte G.-W. Vonesch die Expertengruppe der «Classes européennes du Patrimoine» (CEP). In dieser Eigenschaft hat er zahlreiche Plenums- und Gruppensitzungen in Strassburg geleitet. Höhepunkt war das Präsidium ei-

nes dreitägigen Kolloquiums zu den «Classes» in Château Maison Laffitte, westlich von Paris (80 Teilnehmende, 22 Länder).

Panorama von Murten und expo.02: Gemeinsam mit den Herren Ueli Fritz und Volker Schaible hat G.-W. Vonesch das Projekt der Restaurierung und Wiederaufstellung des Panoramas von Murten anlässlich der expo.02 formuliert und derart mitbefördert, dass die Direktion der expo.02 das Panorama schliesslich für eine Präsentation im Monolithen von Jean Nouvel auf der Arteplage in Murten vorgesehen hat.

Politische Arbeit / Vernehmlassungen: Von Anfang an hat sich die NIKE zu wichtigen Themen der Kulturförderung und Kulturerhaltung im Rahmen von Vernehmlassungen geäussert. Ein paar Fragestellungen seien hier stellvertretend erwähnt: Kulturförderungsgesetz, Revision NHG, UNESCO-Konvention von 1970, Europarats-Konvention von Granada, Europarats-Konvention von Malta, NFA 1996, NFA 1999, Kulturgütertransfersgesetz (1999/2000). Die NIKE hat jeweils ihre Mitgliederorganisationen orientiert und fallweise bei ihren Stellungnahmen mitgewirkt.

Politische Arbeit / Lobbying im Eidg. Parlament: Dieser für die NIKE wichtigen Arbeit hat G.-W. Vonesch seit 1996 viel Zeit gewidmet. Dabei ging es in den vergangenen Legislaturperioden darum, sowohl eine Gruppe von Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus National- und Ständeräten wie auch die Mitglieder verschiedener parlamentarischer Kommissionen (z. B. WBK) für die Auseinandersetzung mit Themen der Kulturerhaltung zu gewinnen. Die seit 1996 wichtigsten Themen waren: die Unidroit-Konvention, die UNESCO-Konvention 1970 und das dazugehörige Kulturgütertransfersgesetz KGTG sowie der Neue Finanzausgleich NFA zwischen Bund und Kantonen.

*Gian-Willi Vonesch
Leiter der NIKE 1988–2002*



Am 5. Februar 1946 im rätoromanischen Samedan geboren, verbrachte Gian-Willi Vonesch seine Kindheit und Jugend in seinem Heimat- und Geburtsort im Oberengadin, um 1966 die Matura Typus C am Lyceum Alpinum in Zuoz zu bestehen. Nach einer kurzen Zeitspanne an der ETHZ wechselte G.-W. Vonesch an die Universität Zürich, um dort zunächst die Fächer Englische Sprache und Philologie, Deutsche Sprache und Philologie sowie Kunstgeschichte zu belegen. Im Sommer 1968 beschloss Gian-Willi Vonesch endgültig, die Fächer Kunstgeschichte sowie Klassische Archäologie, Englische Literatur und Musikwissenschaft zu studieren. Nach zahlreichen Engagements als Reiseleiter und Lehrer für Kunstgeschichte sowie nach einem Studienaufenthalt an der Freien Universität FU Berlin, schloss G.-W. Vonesch seine Studien 1976 an der Universität Zürich mit den Lizentiatsprüfungen in den obgenannten Fächern ab. 1978 promovierte Gian-Willi Vonesch an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich mit einer Monographie über den Zürcher Architekten Gustav Albert Wegmann (1812–1858).

Von 1978 bis 1980 wurde ihm Gelegenheit geboten, ein Volontariat beim Schweizer Fernsehen DRS zu absolvieren, um sich zum Fernseh- und Kulturredaktor ausbilden zu lassen. 1982 erfolgte die Berufung zum Wissenschaftlichen Leiter der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK in Bern und 1987 zum Kulturchef beim Schweizer Fernsehen DRS.

Regula Moosbrugger-von Kaenel

Nach über vierzehnjähriger Tätigkeit als Sachbearbeiterin/Sekretärin hat Regula Moosbrugger-von Kaenel die Geschäftsstelle der NIKE Ende April 2002 verlassen. Am 1. Januar 1988 – die NIKE war damals gerade zwei Jahre alt geworden – übernahm Regula Moosbrugger die Aufgabe einer Sekretärin der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE im Kaiserhaus an der Marktgasse 37 in Bern.



Mit zunehmender Informatisierung der Geschäftsstelle wurden Regula Moosbrugger bald auch verantwortungsvolle Aufgaben als Sachbearbeiterin übertragen.

Ein wichtiges Produkt seit den Anfängen der NIKE war das in zwei vollständig getrennten Sprachversionen edierte NIKE-Bulletin/Gazette NIKE, das vierteljährlich in einer einfachen Desktop-Publishing-Version DTP erschien. Bereits damals zeugten die druckfertigen Seiten von der hohen Professionalität und Sorgfalt, mit welchen Frau Moosbrugger jeweils ans Werk ging.

1994 musste die NIKE die Altstadt verlassen, um an der Moserstrasse 52 beim Breitenrainplatz eine neue Bleibe zu finden. Mit der ihr eigenen Gründlichkeit und Systematik hat Frau Moosbrugger die Planung und Durchführung des Umzugs an die Hand genommen, welcher schliesslich ohne nennenswerte Schwierigkeiten stattfand. Ein wichtiges Arbeitsfeld stellte sich alsbald auch im Bereich des Internets ein: Ab 1998 war Regula Moosbrugger für den ersten Web-Auftritt der NIKE mitverantwortlich, und ab Frühjahr 2001 zeichnete sie massgeblich für das vollständige Redesign der zweisprachigen (deutsch/französisch) Website der NIKE verantwortlich. Gleichzeitig war sie auch am Aufbau eines Internet-Auftritts beteiligt, welcher ab 2001 den Europäischen Tag des Denkmals ETD «ins richtige Licht» rücken sollte. Eine ganz wesentliche Aufgabe hat Regula Moosbrugger mit der selbständigen Redaktions- und Produktionsaufgabe der Zeitung/Broschüre zum Europäischen Tag des Denkmals ETD übernommen: eine verantwortungsvolle, sehr anspruchsvolle Arbeit, die sie bravourös meisterte. Zahlreichen Partnerinnen und Partnern der NIKE war Frau Moosbrugger durch ihre stets kompetenten, geduldigen und freundlichen telefonischen Auskünfte bekannt. Und was kann einer Informationsstelle besseres passieren, als einen höflichen, informierten und hilfreichen Empfang anbieten zu können? Vergessen seien schliesslich auch nicht die unzähligen, tadellosen Protokolle, die Frau Moosbrugger während ihrer langen Tätigkeit für die Delegiertenversammlung des Trägervereins der NIKE sowie für den NIKE-Vorstand verfasst hat.

Endlich erwähne ich meine persönliche Wertschätzung für die unzähligen «guten Dienste», die Regula Moosbrugger stets in

bestem Teamgeist für die NIKE geleistet hat. Dazu gehört auch die Führung des Tagesgeschäftes (gemeinsam mit Elisabeth Lauper-Berchtold) in einer für die NIKE schwierigen Zeit.

Frau Regula Moosbrugger-von Kaenel verlässt die NIKE auf eigenen Wunsch, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NIKE wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Gian-Willi Vonesch

Neu in der NIKE

Rosmarie Aemmer

Am 1. April 2002 hat Rosmarie Aemmer-Schneiter aus Thun ihre Arbeit als Sekretärin / Sachbearbeiterin in der Nachfolge von Regula Moosbrugger-von Kaenel in der NIKE aufgenommen.

Nach der kaufmännischen Lehre und einer langjährigen Anstellung in der Organisationsabteilung der Berner Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft begab sich Rosmarie Aemmer auf Weltreise. Zurück in die



Schweiz versah sie in verschiedenen Ingenieur- und Architekturbüros am Thunersee als Alleinsekretärin die gesamte Administration, bevor sie für längere Zeit in

Bern beim Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU im Sekretariat der Geschäftsstelle für alle administrativen Bereiche zuständig war. Zu ihren Aufgaben gehörte, neben der Protokollführung, die Unterstützung verschiedenster Fachgremien, so der Berufsbildungs- und Aufnahmekommission wie auch der Redaktionskommission der Verbandszeitung «collage».

Die Freizeit verbringt Rosmarie Aemmer auf Reisen, mit Theater- und Konzertbesuchen sowie mit viel Sport. Ihre Begeisterung für Sprachen wird ihr die Arbeit als erste Ansprechpartnerin für telefonische Auskünfte erleichtern.

Wir heissen Rosmarie Aemmer in der Geschäftsstelle willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer Arbeit.

GJ

Mutationen im NIKE-Vorstand

Paul-Hubert Chopard, Notar, Stellvertretender Direktor der Berner Kantonalbank,

ist aus dem Vorstand des Trägervereins NIKE ausgeschieden und an der Delegiertenversammlung vom März 2002 verabschiedet worden. Er wurde am 1. November 1994 als Quästor in den Vorstand gewählt. Mit grossem Sachwissen und mit ebensolcher Hingabe hat P.-H. Chopard in den vergangenen acht Jahren sämtliche Finanzgeschäfte begleitet und damit der NIKE eine Menge seiner ohnehin knappen Zeit zur Verfügung gestellt. Dabei hat Paul-Hubert Chopard für die Anliegen des Vorstandes, der Buchhalterin und des NIKE-Leiters stets ein offenes Ohr gehabt. In Zusammenhang mit den drängenden Fragen, die sich der NIKE im letzten Jahr gestellt haben, hat sich P.-H. Chopard ganz besonders eingesetzt. Er war dem Vorstand in allen Fragen des Personal- und des Rechtswesens eine grosse Hilfe.

Vorstand und Geschäftsstelle danken Herrn Paul-Hubert Chopard ganz herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Neuer Quästor

Charles Odermatt hat sich für das Amt des Quästors zur Verfügung gestellt nachdem er bereits seit neun Jahren der NIKE als Rechnungsrevisor dient. Am 7. Februar 1942 geboren, besuchte C. Odermatt die Schulen in Bern, um anschliessend das Bankfach bei der heutigen UBS zu erlernen. Anschliessend war C. Odermatt Kommerzchef der Gewerbekasse in Bern sowie Mitglied der Geschäftsleitung dieser Bank bis zu ihrer Fusion zur Valiant-Gruppe. Heute ist Charles Odermatt Vorsitzender der Geschäftsleitung der Valiant Bank. Neben seinen zahlreichen Verpflichtungen sei die Geschäftsführung der Personalfürsorge-stiftung des Stadttheaters Bern erwähnt.

Vorstand und Geschäftsstelle heissen Charles Odermatt als neuen Quästor herzlich willkommen und freuen sich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit!

Wahl eines neuen Revisors

Stephan Frieden stellt sich als neuer Rechnungsrevisor des Trägervereins NIKE zur Verfügung. Er wird sein Amt in der Nachfolge von Charles Odermatt gemeinsam mit Dr. Renatus Gallati ausüben. Stephan Frieden ist 1963 geboren. Nach seinem Abschluss HWV im Rechnungswesen ist S. Frieden gegenwärtig Mitglied der Direktion der Valiant Bank.

Die NIKE dankt Stephan Frieden für die Übernahme dieses Amtes!